Weihnachtsbrief 2010

Sehr verehrtes Mitglied, liebe Freunde des Fördervereins Essener Tumorklinik e.V.,

unser Verein blickt mittlerweile auf 20 erfolgreiche Jahre zurück, in denen die Patienten und ihre Angehörigen sowie die Mitarbeiter der Inneren Klinik (Tumorforschung) auf vielfältige Weise unterstützt werden konnten. Dies ist nur durch Ihr fortwährendes Engagement möglich, für das Ihnen der Vorstand im Namen aller Geförderten seinen herzlichen Dank ausspricht.

Auch im Jahr 2010 waren herausragende Leistungen in der Betreuung unserer Patienten als auch in der Tumorforschung zu verzeichnen. Unsere Infrastruktur entwickelt sich täglich weiter, was jedoch mit anhaltenden Belastungen für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter aufgrund der Bautätigkeit einhergeht. Da die Verbesserungen immer greifbarer werden, stoßen wir bei allen Betroffenen auf hohes Verständnis und bemerkenswerte Geduld.

Insbesondere bei der Entwicklung und Anwendung neuer Diagnose- und Behandlungsverfahren konnte die Tumorklinik im abgelaufenen Jahr ihren erfolgreichen Kurs fortführen. Beispielsweise bieten wir in mit dem BEST-Rx-Programm unseren Patientinnen mit fortgeschrittenem Brustkrebs die Erstellung eines persönlichen Tumorprofils an, das hilft, für unsere Patientinnen modernste Medikamente auszuwählen, welche die individuell höchste Wahrscheinlichkeit auf Wirkung bieten. Im kommenden Jahr werden wir das Programm auf Lungenkrebs, Magen- und Darmkrebs, Krebs der Bauchspeicheldrüse und Gallenwege, Hirntumore und andere Erkrankungen erweitern. Weltweit gibt es nur 12 BEST-Rx-Zentren, die Tumorklinik ist das einzige in Deutschland. Dies unterstreicht die auch international führende Stellung der Inneren Klinik (Tumorforschung) in der Weiterentwicklung der medikamentösen Tumorbehandlung.

Als höchste Anerkennung für die geleistete Arbeit und zukunftsweisende Forschungskonzepte wurde das Westdeutsche Tumorzentrum am Universitätsklinikum Essen als einer von 7 Partnerstandorten des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) neu eingerichteten "Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung" benannt. Als einzigem Standort des Konsortiums im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen kommt dem WTZ und der Essener Tumorklinik somit eine herausragende Rolle für die wissenschaftlich fundierte Verbesserung der Krebsmedizin in Deutschland zu. Dieser besonderen Verantwortung stellen wir uns mit Ihrer Unterstützung sehr gerne. Wir werden täglich von unseren Patienten und deren Angehörigen daran erinnert, dass wir uns mit den heute verfügbaren, hervorragenden Behandlungsmöglichkeiten dieser Krankheiten nicht zufrieden geben dürfen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein friedvolles und erholsames Weihnachtsfest und insbesondere ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2011.

Essen, im Dezember 2010

Ihr Vorstand

Westdeutsches Tumorzentrum vertritt Nordrhein-Westfalen im Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung

Vor mehreren Jahren hat sich das Bundesministerium für Forschung und Technologie entschlossen, durch die Gründung der „Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung“ die Übertragung von Erkenntnissen der Grundlagenforschung in die Anwendung am Patienten zu verbessern und zu beschleunigen. Jeweils ein aus Bundesmitteln finanziertes Helmholtz-Institut soll sich mit mehreren herausragenden Universitätskliniken verbünden, um dieses Ziel zu erreichen. Nachdem in den letzten zwei Jahren die Deutschen Zentren für Neurodegenerative Erkrankungen und für Diabetes gegründet worden waren, standen im Jahr 2010 gleich vier Zentren zur Ausschreibung: Die Zentren für angewandte Herz-Kreislaufforschung, Infektionsforschung, Lungenforschung und Krebsforschung.

Selbstverständlich beteiligte sich das Westdeutsche Tumorzentrum am Universitätsklinikum Essen als das einzige Onkologische Spitzenzentrum im dicht besiedelten Ruhrgebiet an diesem Wettbewerb. Insgesamt 17 Anträge wurden beim Bundesministerium von 30 Universitäten und Forschungseinrichtungen eingereicht und durch 15 unabhängigen, internationalen Experten nach strengen Qualitätskriterien begutachtet. Der von Frau Professor Angelika Eggert (Klinik für Kinderonkologie) und Professor Martin Schuler (Tumorklinik) koordinierte Antrag des Universitätsklinikum Essen konnte sich in der am 1. und 2. November 2010 in Berlin stattfindenden Endausscheidung gegen starke Konkurrenz durchsetzen, so dass das Westdeutschen Tumorzentrum als einziges Zentrum in Nordrhein-Westfalen in dem Deutschen Konsortium für Krebsforschung vertreten sein wird. Weitere Partnerstandorte sind die Universitätskliniken Berlin, Dresden, Frankfurt, Freiburg, Tübingen, München und das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Bis März 2011 wird das neu gegründete Konsortium ein schriftliches Konzept vorlegen, welchen drängenden Forschungsthemen es sich in den kommenden 5 Jahren annehmen möchte.

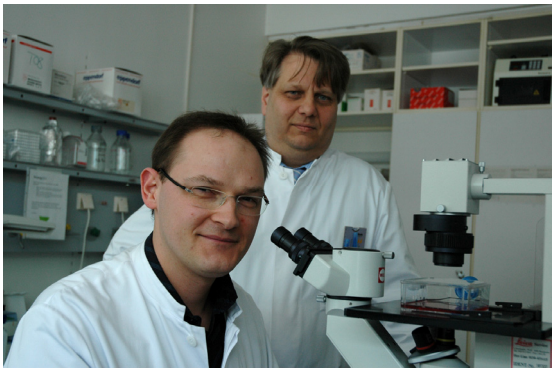
Hierbei werden Verbesserungen der Vorbeugung und Früherkennung sowie die Weiterentwicklung persönlich zugeschnittener Krebsbehandlungen im Vordergrund stehen. Mehr als 18 Arbeitsgruppen des Westdeutschen Tumorzentrums, ergänzt durch zwei Wissenschaftler der Nachbaruniversität Düsseldorf, werden sich im Konsortium insbesondere auf die individualisierte Anwendung neuer Krebsbehandlungen und Diagnoseverfahren konzentrieren. Seitens des Bundesministeriums und der Deutschen Krebshilfe ist beabsichtigt, das Konsortium über das Jahr 2016 hinaus langfristig zu fördern.

Kooperation zwischen der Essener Tumorklinik und dem University of Colorado Cancer Center

Dr. Daniel Christoph, Assistenzarzt der Inneren Klinik (Tumorforschung), verbringt seit Juli 2010 einen Forschungsaufenthalt am University of Colorado Cancer Center (UCCC) in Denver, Colorado, USA. Für diesen Aufenthalt hatte die Internationale Lungenkrebsgesellschaft (International Association for the Study of Lung Cancer, IASLC) ihm ein mit 80.000 US-Dollar dotiertes zweijähriges Forschungsstipendium verliehen. Seine experimentellen Untersuchungen führt Dr. Christoph im Biomarker Analysis Laboratory des international renommierten Lungenkrebsexperten Prof. Dr. Fred Hirsch in Denver durch.

In einem Kooperationsprojekt zwischen dem Westdeutschen Lungenkrebszentrum und dem UCCC beschäftigt er sich mit der Erforschung neuer prädiktiver Faktoren für Medikamente gegen bösartige Tumoren des Brustkorbes wie das nicht-kleinzellige Bronchialkarzinom (NSCLC) und das bösartige Pleuramesotheliom. Ein prädiktiver Faktor ist ein bestimmtes Eiweiß oder ein Botenstoff in Tumorzellen, der für die Wirkung des Chemotherapeutikums notwendig ist. Ziel von Dr. Christoph und Dr. Eberhardt, seinem Mentor in der Essener Tumorklinik, ist es, durch die Untersuchung von Tumorgewebeproben bereits vor Beginn einer Chemotherapie einschätzen zu können, ob bestimmte Medikamente bei diesen Patienten wirken werden.

Dr. Christoph lernt in Denver zudem neue Untersuchungstechniken, die er nach seinem Forschungsaufenthalt am Universitätsklinikum Essen etablieren möchte, um sie so für Essener Patienten nutzbar zu machen. Zur Vorbereitung des Forschungsaufenthaltes sowie zur Durchführung des gesamten Kooperationsprojektes erhielt Dr. Christoph Unterstützung durch den Förderverein Essener Tumorklinik.



In den ersten beiden Monaten lernte Dr. Christoph auch wenig die amerikanische Bürokratie kennen. Neben mehreren Kursen zu Abläufen an der amerikanischen Universität, zum Brandschutz, zur Internetsicherheit, zur Laborsicherheit und vieles mehr, vor deren Besuch eine Arbeit im Labor nicht erlaubt war, verbrachte er einige Zeit in Ämtern, um die endgültige Aufenthaltserlaubnis, eine Sozialversicherungsnummer und ein Bankkonto zu erhalten. „Im Vergleich zu Deutschland ist die Bürokrarokratie in Colorado gar nicht viel geringer ausgeprägt“, so Dr. Christoph. Neben der Tätigkeit im Labor konnte Dr. Christoph auch tiefer gehende Einblicke in das amerikanische Gesundheitswesen gewinnen. „Wenn man erfährt, wie hoch die monatlichen Arbeitnehmerbei-

träge zu Krankenkassen sind und welche Zuzahlungen zu Medikamenten oder Behandlungen zu entrichten sind, dann schätzt man unser deutsches Gesundheitssystem schon viel mehr“ so Christoph.

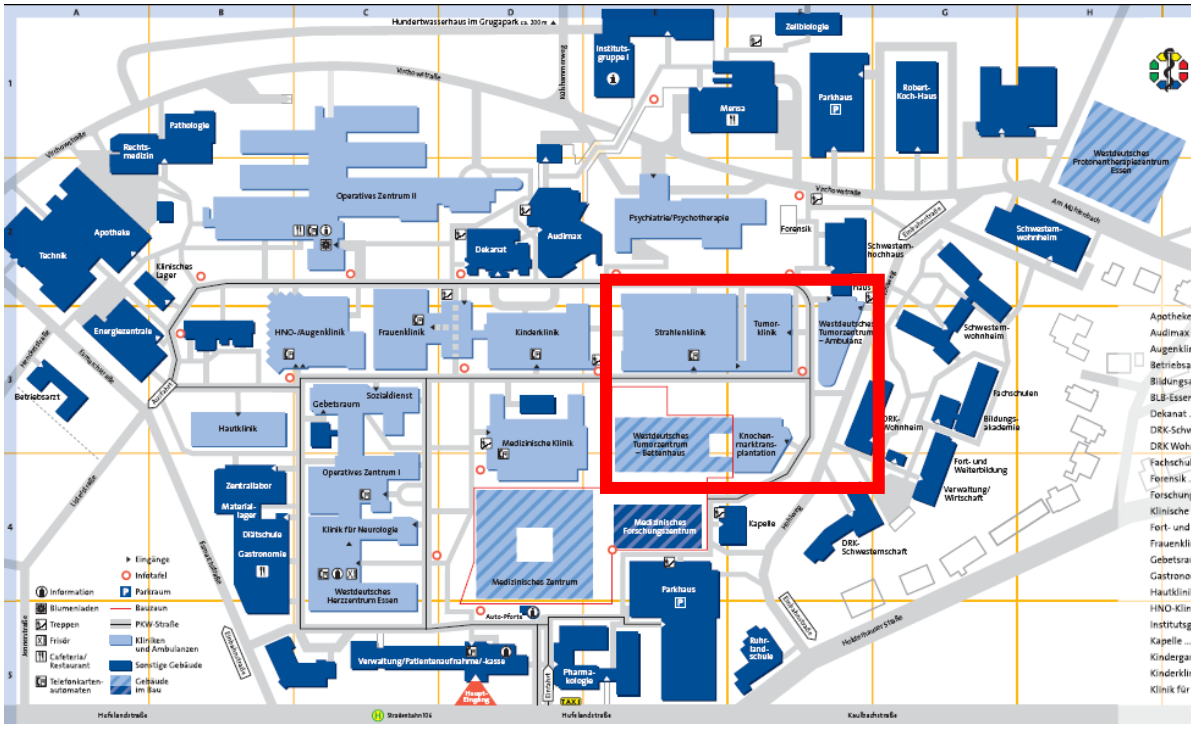
Im Biomarker Analysis Laboratory von Herrn Prof. Hirsch arbeiten Mitarbeiter aus aller Welt: aus Äthiopien, Belgien, Brasilien, Japan, den Philippinen, Vietnam, natürlich den USA und nun auch aus Deutschland. „ Hier arbeiten viele Menschen mit unterschiedlichem kulturellen und wissenschaftlichem Hintergrund zusammen, dadurch tauscht man sich aus, unterstützt sich und ist damit gemeinsam produktiv", so Dr. Christoph.

Großartiges Ergebnis des 3. Wolf Rainer Graf von Thun Golfturniers zugunsten des Fördervereins Essener Tumorklinik e.V.

In diesem Jahr hat Wolf Rainer Graf von Thun und Hohenstein sich in seinem Engagement für unseren Förderverein erneut selbst übertroffen. Und endlich hat es ihm diesmal auch der Wettergott gedankt. Bei herrlichem Sonnenschein konnten sich 44 aktive Teilnehmer auf dem anspruchsvollen 18 Loch-Platz des Golfclubs Gut Kuhlendahl in Velbert im Dienst der guten Sache sportlich messen. Noch besser als die Abschläge und Puts war aber das Ergebnis des diesjährigen Benefizturniers: Antrittsgelder, Spenden der Teilnehmer und Sponsoren, die Versteigerung während der gelungenen Abendveranstaltung und die Großzügigkeit des Hauptsponsors Commerzbank summierten sich zu unglaublichen 16.700 EUR, die Graf Thun in Form eines Schecks zugunsten des Fördervereins an Professor Dr. Schuler überreichen konnte. "Dieses fantastische Spendenergebnis ist der beste Lohn für die Anstrengungen meines Teams bei der Vorbereitung des Turniers" so Graf Thun. Der Förderverein der Essener Tumorklinik e.V. dankt ihm herzlich und freut sich auf die Fortsetzung dieser guten Tradition im kommenden Jahr.

Neues von der „Baustelle Tumorklinik“

Auch das Jahr 2010 war durch eine rege Bautätigkeit von Tumorklinik und deren Umgebung geprägt. Dies bedeutete zusätzliche Belastungen für unsere Patienten, deren Angehörige und die Mitarbeiter. Durch Bauabsperrungen ist beispielsweise der direkte Weg vom Haupteingang der Strahlenklinik zur Ambulanz des Westdeutschen Tumorzentrums versperrt. Die Patienten müssen entweder durch das Gebäude gehen, das Gebäude an der Nordseite umgehen oder den neuen Haupteingang vom Hohlweg verwenden, der insbesondere gut an der Parkhaus in der Virchowstraße angebunden ist. Trotz aller Störungen sind die vielen Baustellen ein Grund zur Freude. Zeigen Sie doch die ungeheuren Investitionen des Universitätsklinikum Essen in Verbesserungen für unsere Tumorpatienten an. Voraussichtlich zum Jahresende 2011 werden alle Neubauten und Renovierungen der Tumorklinik abgeschlossen sei, so dass „Land in Sicht“ ist. Viele Ergebnisse sind schon jetzt erkennbar, wie im Folgenden zusammengefasst wird.



Der Neubau der „WTZ-Ambulanz“ in deren 1. und 2. Stockwerk die ambulanten Patienten der Inneren Klinik (Tumorforschung) betreut werden, findet mit der Einrichtung der Station KMT III Anfang 2011 seinen Abschluss. Dann wird die hochmoderne Station mit den ersten Erwachsenen und Kindern, die einer Behandlung mittels Stammzelltransplantation bedürfen, bezogen. Somit kann das langjährige Provisorium der Station KMT III in der Frauenklinik beendet werden und alle drei Stationen der Klinik für Knochenmarktransplantation befinden sich wieder in unmittelbarer Nachbarschaft der Tumorklinik. Als zusätzliche Verbesserung wird die Station KMT III erstmalig eine Onkologische Intensivstation mit sechs Beatmungsbetten bereit halten, die den kritisch kranken Patienten der Inneren Klinik (Tumorforschung) und der Kliniken für Knochenmarktransplantation, Hämatologie und Strahlentherapie eine optimale und fachspezifische intensivmedizinische Versorgung bieten wird. Dies ist ein großer Fortschritt für unsere Patienten, für die wir auf diese Weise noch bessere Behandlungsmöglichkeiten bereitstellen können.

Förderverein Essener Tumorklinik e.V.

Der Rohbau des neuen Bettenhauses des Westdeutschen Tumorzentrums in direkter Nachbarschaft der Klinik für Knochenmarktransplantation (wir berichteten bereits im letzten Jahr) ist fast fertig gestellt. Aufgrund des frühen Wintereinbruchs in diesem Jahr muss wohl mit einer Bauverzögerung gerechnet werden. Jedoch gehen wir davon aus, dass spätestens zum Ende des kommenden Jahres die Patienten der Inneren Klinik (Tumorforschung) und der Klinik für Hämatologie die lange erwartete und dringend benötigte Unterbringung nach höchstem medizinischen Standard und Komfort erhalten werden. Ganz besonders freuen wir uns, dass in diesem neuen Gebäude unsere schwerstkranken Patienten in angemessener und würdevoller Weise auf der eigenen Palliativstation der Inneren Klinik (Tumorforschung) betreuen werden können. Insbesondere für die Ausstattung dieser Palliativstation hat der Förderverein Essener Tumorklinik e.V. im Jahr 2010 Rückstellungen gebildet und freut sich über Ihre weitere Unterstützung.

Auch die Fassaden- und Fenstersanierung des GBK-Gebäudes, das in „Westdeutsches Tumorzentrum – Forschungsgebäude“ umbenannt wurde, ist weit vorangeschritten. Da schon jetzt nur noch wenige Patienten in diesem Gebäude betreut werden, wird der Klinikbetrieb durch die weitere Innensanierung kaum beeinträchtigt. Nach Abschluss der Sanierung wird das Gebäude ausschließlich Forschungslabore und Büros der Tumorklinik sowie der Institute des Zentrums für Tumorforschung und der Klinik für Hämatologie beherbergen. Die Funktionsdiagnostik der Inneren Klinik (Tumorforschung) mit EKG, Lungenfunktion und Echokardiographie wird Ende kommenden Jahres in das Erdgeschoss des neuen Bettenhauses des Westdeutschen Tumorzentrums verlagert. Auch die Stammzellapherese bezieht neue und leicht zugängliche Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Übergangs von Strahlenklinik zum Forschungsgebäude. Diese Änderungen modernisieren nicht nur Räumlichkeiten und Ausstattung, sondern sie verkürzen insbesondere die Laufwege für Patienten und Mitarbeiter und erleichtern deren Orientierung.

Vorstand: D. Blanck (1. Vorsitzender), Prof. Dr. M. Schuler (2. Vorsitzender)
Spendenkonten Förderverein Essener Tumorklinik - gemeinnütziger Verein e.V.

Volksbank Ruhr-Mitte	BLZ 422 600 01	Konto Nr. 101 100
National-Bank Essen	BLZ 360 200 30	Konto Nr. 210 900
Sparkasse Essen	BLZ 360 501 05	Konto Nr. 490 4991